

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraph-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 91.

Freitag, 21. April 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger für ein Jahr 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger für ein Jahr 1 Mark 65 Pfg. Bezugspreis für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rantzenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 werden diejenigen Beitragspflichtigen, welchen eine Aufsicht über den Betrag der von ihnen für das laufende Jahr zu entrichtenden Einkommensteuer nicht hat befehligt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einkommensergebnisses bei der Stadtsteuer-Einnahme zu melden.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 47 des gedachten Gesetzes derjenige, welcher im Laufe des Jahres beitragspflichtig wird, dies binnen 8 Wochen vom Eintritte des die Beitragspflicht begründenden Verhältnisses an gerechnet, zu Vermeidung der in § 72 des erwähnten Gesetzes angedrohten Strafe anzuzeigen und auf Erfordern die zur Feststellung seines Steuerbetrags erforderlichen Angaben zu machen hat.

Riesa, am 21. April 1899.
Der Rath der Stadt Riesa.
Dr. Wegelin.

Bekanntmachung.

Auflösung der Gemeindefrankenversicherung und Gründung einer Ortskrankenkasse in Glaubitz betreffend.

Der Gemeinderath von Glaubitz und Radewitz, sowie der Ortsvorsteher des Rittergutes Glaubitz, beabsichtigen wegen Auflösung der Gemeindefrankenversicherung Glaubitz und Gründung einer Ortskrankenkasse für den bisherigen Krankenkassenbezirk, mit den theilhaftigen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Verhandlung zu treten und hat hierzu Termin auf

Sonntag, den 30. April a. c.,

nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes zu Sageritz anberaumt. Solches wird den Theilhaftigen mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß es ihnen freisteht, dem obigen Termin beizuwohnen und etwaige Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Glaubitz, am 20. April 1899. Bismarck, Gem.-Vorst.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 21. April 1899.

— Herrs Vortrath Muth ist durch die heute erfolgte Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Albrechtsordens eine hohe Auszeichnung zu Theil geworden.

— Am 1. Mai wird auf dem Truppenübungsplatz bei Zschitz eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb unter der Bezeichnung „Zschitz-Übungsplatz“ mit der Befugnis zur Annahme und Ausgabe von Postsendungen der zu den Übungen kommandirten Truppen eingerichtet. Die Postanstalt bleibt während der Dauer der Übung in Wirksamkeit und erhält ihre Verbindungen durch Postbeförderungen nach und von Adersau.

— Das am Mittwoch Abend im Hotel Marsch vom blinden Pianisten Philipp Daus aus Mainz veranstaltete Concert erregte sich leider keines zehrenden Besuches. Doch bemerkten wir hierzu, daß sich in letzter Zeit die Unfälle bei diesen Unternehmungen eingeschlichen hat, das Publikum durch Agenten zu belästigen, anstatt Biletverkaufsstellen zu benutzen. Sicher hat auch diesmal das „Dausiren für die Rauh“, das übrigens wehrseitig als recht lästig empfunden worden ist, mehr geschadet als genützt. Die Vorträge des Künstlers zeigten eine große technische Fertigkeit, so daß nur mitunter eine kleine Unsicherheit zu bemerken war. Auf den Ausdruck möchte der junge Künstler noch mehr achten, um einen feineren Vortrag zu erreichen. — Die Liebesvorträge von Fiedlein Jacob-Gorti fanden eine wohlverdiente, sehr belustigende Aufnahme.

— Gutem Vornehmen nach geht das Rittergut Grödel demnach in anderen Besitz über: es ist von Herrn Vögtler-Kadebut gekauft worden, welcher früher bereits das an der Elbe gelegene Rauh'sche Gut in Ranschitz erworben hat. Wie man sagt, sollen auf Ranschitzer Terrain später größere industrielle Anlagen entstehen.

— Mit dem 1. Mai wird die Haltestelle Weißitz, die bisher nur für den Personenverkehr bestand, auch für den allgemeinen Güter- und Viehverkehr eröffnet. Die Einwohnerzahl von Weißitz und die der umliegenden Dörfer werden dies mit Freude begrüßen.

— Die Schwalben sind wieder da! Das im Vorraum zu unserer Expedition nistende Schwalbennestchen stellte sich heute frühzeitig wieder ein und inspicirte frühlich zwischend und laut jubelnd sein altes Heim.

— Sr. Maj. der König hat dem Ritter v. D. Frehn v. Rodow die Erlaubnis zur Anlegung der ihm von Sr. Maj. dem Kaiser und König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens verliehenen Abzeichen und dem Generaloberarzt à la suite des Sanitätscorps Prof. Dr. Lillmann die Erlaubnis zur Anlegung der ihm verliehenen Großherzoglich Sächsischen silbernen Medaille für Kunst und Wissenschaft erteilt.

— Mit der gestern eröffneten Deutschen Kunstausstellung Dresden 1899 wird eine Lotterie verbunden sein, deren Gewinne den ausgestellten Kunstwerken entnommen werden sollen. Die vier ersten Hauptgewinne werden einen Betrag von 5000, 4000, 2500 und 1500 Mark darstellen. Insgesamt sind 2161 Gewinne im Werthe von 50000 Mk. vorgesehen. Die kleinsten Gewinne — 1800 Stück zu 5 Mk. — werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt.

— Eine wenig erfreuliche Aussicht eröffnet sich für die nächsten sechs Tage Professor Jahn mit seiner Witterungs-Prognose, nach welcher bis zum 26. d. M. ergiebige Regenfälle einzuwirken werden. Für die Landwirtschaft und die

Schiffahrt dürfte das ja von Vortheil sein, aber im Allgemeinen ist man wenig erbaud über derartige Ausblicke. Uebrigens traf die Prognose für gestern ziemlich zu, heute aber war's recht sonnig schön und warm.

— Auf eine Bogenlampe mit zwei Kohlenpaaren wurde unter Nr. 103,897 der Actengesellschaft Electricitätswerke (vorm. O. v. Kammer & Co.) Dresden-Niederstraße, Patent erteilt.

— Das Königl. sächsische Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat dem sächsischen Gymnasiallehrerverein seine materielle Unterstützung bei den Vorarbeiten einer zu schreibenden Geschichte des sächsischen höheren Schulwesens zugesagt, und zwar in Verantwortung einer darauf gerichteten Denkschrift des Directors der Lehrerschule zu Weichen, Herrn Oberschulraths Dr. Peter. Der zur Vorbereitung des großen Werkes aus der letzten Hauptversammlung des sächsischen Gymnasiallehrervereins gewählten sächsischen Commission mit Herrn Director Dr. Peter an der Spitze wird von der Regierung unter gewissen Voraussetzungen eine fortlaufende jährliche Unterstützung von 400 Mark ausgezahlt werden, und weiter hat das Königl. Ministerium noch den Betrag bis zu 200 Mark zu Gratifikationen für Hilfen bei den Vorarbeiten ausgeworfen.

— Die Beschäftigungsarbeiten haben begonnen und damit auch wieder die „Sachse nge reit“, die Wanderungen der Arbeiter von Osten nach Westen. Ihr Umfang wird in diesem Jahre nach den neuesten Angaben „Des Arbeitsmarktes“ größer als je zuvor sein. Die Zahl der Sachse nge r aus der Provinz Posen wird in diesem Jahre auf mehr als 60 000 geschätzt. In Galizien hat ein einziges Vermittelungsbureau in Oberklesien für die beginnende Saison schon nahezu an 20 000 geworben. Andere Bureaus in Schlesien, Posen und Westpreußen, die im vergangenen Jahre zwischen 300—500 Arbeitsträger vermittelt, rechnen auf einen Umsatz von 2—5000 Arbeitern. Die Werbesagenten gehen bei ihrem Streifen bis tief in das russische Gebiet hinein, um die ledigen Leute zu erhalten; und der Massenabzug von russischen Arbeitsträgern nach Deutschland ist schon dermaßen stark, daß das russische Ministerium ernstlich mit der Absicht umgeht, die Grenzen für auswandernde Arbeiter gegen Deutschland zu schließen. Die polnischen Großgrundbesitzer senden eine Abordnung an den Jaren ab, die für Schließung der Grenzen eintreten soll. Schon jetzt erhalten im dreieckigen russischen Grenzgebiet die Leute keine Grenzlegitimationspapiere, um als Sachse nge r länger Zeit nachlassen zu können. Der Strom der Wanderarbeiter läßt sich in seinem Zuge bis tief in den Westen hinein verfolgen. Am Bahnhof in Posen sind die Desinfectionsräume nicht mehr ausreichend. In der Provinz treffen gegenwärtig Extrazüge um Extrazüge mit Arbeitern und Arbeiterinnen ein. Bilsack ist aber trotzdem der Bedarf an polnischen Arbeitern für größere Gutsverwaltungen der Provinz Sachse n bis jetzt noch nicht gedeckt.

— Glaubitz. Wegen Auflösung der Gemeindefrankenversicherung und Gründung einer Ortskrankenkasse für den bisherigen Krankenkassenbezirk soll nächsten Sonntag im Gasthofe zu Sageritz im Termin stattfinden, zu dem Herr Gemeindevorstand Bismarck einladet. Das Nähere ist aus der bez. Bekanntmachung in heutiger Nr. d. Bl. ersichtlich.

— Weichen, 20. April. Etwa 200 Mauerer theilhaftigen sich an dem gestern hier zum Ausbruch gekommenen Streik. Die Streikenden dürften bald durch auswärtigen Zuzug ersetzt sein.

Ramenz, 18. April. Der Feinheitszeit von uns mitgetheilte, welche das größte Kuffchen erregende erschütternde Todesfall der 21-jährigen Tochter des Herrn Schwirch Karpinsky in Weichen, dessen Ursache man in dem Biß eines der Tollwuth verdächtigten Hundes suchte, hat nach der nunmehr beendeten ärztlichen Untersuchung seine Auflösung gefunden. Zunächst war die Leiche des belagerten Mädchens einer Section unterzogen worden, welche zu einem definitiven Ergebnis jedoch nicht führte. Als Versuchsobjekte dienten nunmehr einige Kaninchen, welchen von dem seitheren Herrn v. der Todten Zupfjurgin beigebracht wurden. Am 18. Tage trat bei den Thieren die Tollwuth ein; die ärztliche Doctoresse lautete daher bei dem Mädchen ebenfalls auf Tollwuth. Es ist somit nunmehr als feststehend zu betrachten, daß der betreffende Hund, welcher das unglückliche Mädchen gebissen hatte, nicht nur tollwuthverdächtig, sondern in Wirklichkeit toll gewesen ist. Außer den beiden anderen Kindern des Herrn Karpinsky, welche infolge ebenfalls beigebrachter Biße des Hundes nach Berlin übergeführt worden waren, hatten sich dahin auch der die Section und Juncung ausführende Dresdener Arzt und ein dabei beistehender Wärter in'soge erhaltenen Verletzungen begeben. Diese Personen sind nun von dort sammtlich als geheilt entlassen worden. Der Zustand der außerdem noch in unserer Stadt gebissenen fünf anderen Personen unterliegt der Ueberwachung des hiesigen R. Bezirksarztes.

— Litkau. In Dybin feierte das diamantene Ehejubiläum der 82-jährige frühere Bauerngutsbesitzer Augustin mit seiner 81 Jahre alten Ehefrau. Der Jubilar ist zwar schon seit 26 Jahren völlig erblindet, erfreut sich aber körperlicher und geistiger Frische. Seine Lebensgefährtin ist vom Alter gebeugt und an das Bett gefesselt.

— Bad Elster. Hier trägt man sich mit der Hoffnung, daß der Staat vom Bade zu dem zwei Kilometer entfernten Bahnhofe den Bau einer elektrischen Bahn genehmigen resp. selbst ausführen werde.

— Zwitzkau, 20. April. In der mechanischen Weberei der Firma Focke & Baum in Weichen legten gestern 200 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Sie fordern zehnständige Arbeitszeit und 20 Proc. Lohnerhöhung.

— Sayda i. Erzgeb. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wurden 7 Wehrmänner, die seit Gründung des Instituts dem Wehrmannsdienste sich gewidmet hatten, mit der Verleihung des von Sr. Majestät dem König Albert gestifteten Verdienstzeichens für 25-jährige Feuerwehrdienstleistungen geehrt.

— Meerane, 20. April. Hier brannte in der Thorgasse 10 das Vorder- und Hintergebäude des Handarbeiters Schulze nieder. Die Bewohner hatten bei dem großen Qualm, den der Brand entwickelte, Mähe, ihr eigenes Leben zu retten. Das Vordergebäude ist ganz, das Hinterhaus zum großen Theil niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

— Ruc, 20. April. Am Sonntag Nachmittag hat ein größerer Trupp junger, meist halbwüchsiger Burschen, auf Albersdorf für ein 16-jähriges Mädchen angehalten und in der gemeinsten Weise belästigt. Die 19 an diesem Vorgange theilhaftigen Burschen sind heute an das Rgl. Amtsgericht in Weichen abgeliefert worden.

— Adorf, 19. April. Gerichtsfällig war die Section eines hier verstorbenen neunjährigen Schulknaben angeordnet worden, weil hier umgehend Gerüchte behaupteten, der Junge sei nach einer in der Schule erhaltenen Ohrfeige gestorben. Diefelbe ist nach ärztlicher Untersuchung jedoch nicht zu constatiren.

ursache, sondern eine innere Krankheit, an welcher der Knabe schon längere Zeit litt.

Wackentritt am 19. April. Gestern Abend 10 Uhr führte das 4-jährige Töchterchen des hiesigen Lehrers D. aus dem im ersten Stockwerke gelegenen Schlafzimmer auf Trottoir herab und erlitt schwere Verletzungen. Das Kind war jedenfalls in der Schwerkraft aus dem Bewußtsein verfallen und hatte das Fenster selbst geöffnet, ohne daß die Eltern etwas bemerkt haben.

Burgen. Hier ist jetzt ein neues Regulativ über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben im Bezirke der Stadtgemeinde Burgen in Kraft getreten. Diese Besitzveränderungsabgaben betragen von je 100 Mark der Erwerbssummen 25 Pfennige für die Armenlaste, 20 Pfennige für die Schullaste und 5 Pfennige für die Kirchenlaste. In Entschuldigungsfällen sind Besitzveränderungsabgaben nicht zu entrichten. Bei Zwangsversteigerungen wird nur die Abgabe zur Schullaste erhoben.

Leipzig. Einer wiederrechtlichen Handlungsweise, die auf Nachsicht zurückzuführen ist, machte sich ein erst im sechzehnten Lebensjahre stehendes Dienstmädchen aus L. Lindenau schuldig. Das Mädchen, das bei einer in der Kömmerstraße zu L. Schlenker wohnhaften Familie bedienstet war, brannte vor einigen Tagen Abends in der ersten Stunde den vor der Vorkammer seiner Herrschaft hängenden Festschloßbeutel, sowie einen gleichen Beutel, der vor der Thür einer in demselben Grundstück wohnhaften Familie hing, an. Im ersten Falle will das Mädchen das Feuer selbst wieder gelöscht haben, während im anderen Falle sich der Brand der Thür und nachdem der brennende Beutel heruntergefallen war, auch den Dielen mitgetheilt hat. Die Gefahr, die immerhin vorzuhanden, würde durch einen nach Hause kommenden Bewohner beseitigt. Die Brandstiftung, auf die sich sofort der Verdacht der Herrschaft lenkte, ließ davon, als die Dienstherrschaft ihr Verhalt that. Am Mittwoch wurde das Mädchen aufgegriffen und in Haft genommen.

Leipzig, 20. April. Der Rath hat bei den Beschlüssen der Stadtverordneten, betreffend den Nachtrag zum Ortsstatut wegen der Reorganisation der Bezirke des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters, Genehmigung gefast. Das Gehalt des Oberbürgermeisters beträgt danach vom 1. Januar 1899 ab 20000 Mark, außerdem wird ihm 5000 Mark nicht pensionsfähige Entschädigung für Dienstaufwand gewährt; der Bürgermeister bezieht 12000 Mark Gehalt und 3000 Mark nicht pensionsfähige Entschädigung für Dienstaufwand.

Aus dem Reich.

Ein aus unbekannter Ursache entstandenes Großfeuer auf der Grube Trendelbusch bei Runkel zerstörte den Förderschacht und den Zagerschuppen mit 20000 Centner Braunkohle. Der Betrieb wird voraussichtlich vier bis sechs Wochen gehindert sein. — Die Verwaltung des Vermögens des Königs Otto von Bayern macht bekannt, daß die bayrischen Königsschlösser Herrnsheim, Lindhof und Hofenschwanau (altes Schloss und Reichswaldstein) in diesem Sommer wieder vom 11. Mai bis 15. Oktober täglich dem allgemeinen Besuch (gegen Zahlung des Eintrittsgeldes) geöffnet sind. — Die Strafkammer zu Cassel verurtheilte den Oberförster Carl Spitz zu Seltershausen wegen Zwischensatzes zu 9 Monaten Gefängnis. Ein Leutnant in Krollen hatte Spitz' Schwester durch einen Brief beleidigt. Da der Leutnant die Zurücknahme der Beleidigung verweigerte, forderte ihn Spitz zum Duell. Dasselbe fand im Januar bei Cassel statt, wobei Spitz durch einen Streifschuß an der Schulter verletzt wurde. — In das Amtsgerichtsgefängnis zu Genthin wurde der fährdlich verfolgte Mörder Stramm eingeliefert. Stramm, der aus Oppruten gebürtig ist, hat seinen Vater vergiftet und seine Mutter zu verurtheilt versucht. Er hatte sich als Knecht auf dem Gutshof in Großdemmin verdingen und wurde vom dem Besitzer erkannt, dem nun die ausgesetzte Belohnung von 2000 Mark ausgezahlt worden ist. — Der Schwärmer Adolb verkündete in der Nacht zum 18. d. M. in Kiel einen Kirchenbenedict. Er drang in die Heiligengeistkirche, erbrach den Altarstein und stahl zwei wertvolle silberne Armleuchter, die die Gemeinde vor 30 Jahren der Kirche geschenkt hatte. Als der Dieb die zusammengeschlagenen Leuchter verkaufen wollte, wurde er verhaftet. — Ein Wirtshausbesitzer, der in einer Vorstadt von Pörsheim auf dem Rückwege von einem Besuche einen Diener durch einen Stein in die Brust geschossen hatte, wurde vom Schwurgericht zu neun Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Medicinische Rundschau.

HAK. Wenn man es heutzutage noch fertig bekommt, ein erste freundliches Gesicht zu machen, hat man sofort tausendfach Gelegenheit, sich unentgeltlich photographiren zu lassen, da man überall auf den Amateurlokalitäten sieht. Freiwillig oder unfreiwillig, das Photographiren gehört zur Tagesordnung, so, es geht so weit, daß die Männer ihren Frauen, denen sie einen photographischen Kasten in dem einen Jahre zum Geburtstage geschenkt haben, im andern Jahre eine lange Babereise wegen abwärtsgezogener Kerzen infolge des forcierten Photographirens verschreiben müssen. Daß man aber einem Schlimmer ein getreues Wagenbild auf photographischem Wege entlocken kann, dürfte wohl selbst dem Amateurphotographen spanisch vorkommen. Es kann der Wagen eines jeden Menschen photographirt werden, bei dem sich der Wagenstand einfinden läßt. An das vordere Ende des Lichters wird der photographische Apparat von 66 Millimeter Länge und einem Durchmesser von 11 Millimeter angeschlossen. Durch den Wagenstand hindurch ist ein feiner Draht geleitet, durch den die elektrische Lampe in Thätigkeit gesetzt wird. Zur Aufnahme ist es nöthig, daß die Wagenoberfläche möglichst gespannt ist, was dadurch erreicht wird, daß der Wagen, nachdem er entleert und gereinigt ist, mit Luft gefüllt wird. In 10 bis 15 Minuten lassen sich etwa 20 Aufnahmen schnell hintereinander machen, so daß auch

durch Drehung des Apparats um seine Achse alle Theile der Wagenoberfläche dargestellt werden können. Die Bildgröße ist die eines Kupferstücks, jedoch beliebig zu vergrößern, so daß die Veränderungen der Schleimhaut deutlich sichtbar gemacht werden können. Sicherlich eine sehr wichtige Entdeckung zur schnelleren Diagnose schwerer Magenkrankungen, hoffentlich wird auch eine größere Wohlthätigkeit zur Heilung derselben erzielt.

Das Trinken wegen allzu großer Reinheit gesundheitsförderlich ist, dürfte ebenso neu als komisch klingen. So wird von einer Quelle bei Cassel berichtet, die schon seit Jahrhunderten als Selterswasser bezeichnet wird, trotzdem das Wasser rein und klar ist. Letzteres wird auch nicht getrunken und ist wiederholt chemisch und bacteriologisch untersucht worden. Man fand in ihm nicht mehr Salze, ja sogar weniger Salze und Mineralien als in anderem Wasser, so daß man es als sehr rein bezeichnete, und doch hatte man die Erfahrung gemacht, daß es nachtheilige Wirkungen hatte, daß es starke Erbrechen und schwere Magenarterie erzeugte. Die Ursache hierfür ist nunmehr gefunden worden und liegt theilweise in der sogenannten allzu großen Reinheit. Wenn Wasser arm an mineralischen und organischen Bestandtheilen ist, hat es die Eigenschaft, Salze die zu einem gewissen Grade der Sättigung an sich zu ziehen. Hierzu findet es am leichtesten Gelegenheit in den oberflächlichen Zellen der Schleimhäute. Die Folge ist, daß letztere die Salze zum größten Theile entzogen werden und die Zellen dadurch zu Ausquellen und Absterben gebracht werden. Das Gleiche gilt vom Schweiß- und Harnwasser, sowie vom Wasser der klaren Schilddrüsen, vor dessen Genuss auch erfahrene Touristen eindringlich warnen.

Die Frage, ob wir beim Essen auch trinken dürfen, ist schon oft ventilirt und auch verschiedenlich beantwortet worden. In neuerer Zeit neigt man zu der Ansicht, daß das Einfließen von zu vieler Flüssigkeit während des Essens vom Uebel ist, und zwar deshalb, weil der Magen saft zu sehr verdünnt und seine verdauende Kraft dadurch zu sehr geschwächt wird. Hierzu kommt noch das physikalische Moment, daß die Flüssigkeit den Magen zu sehr anfüllt und belastet, und bei solchen übermäßigen Getränken das Gemische, das der Magen durch die Kohlensäure zu sehr ausgedehnt wird. Am Zweckmäßigsten ist es daher, eine halbe Stunde vor der Mahlzeit ein Glas Wasser von mäßiger Temperatur zu trinken. Hierdurch wird die Magenreizung angefangen und elastischer und zur Absonderung von Magensaft angeregt. Ferner werden die Magenwände von Schleimstoffen befreit, und dadurch wird es ermöglicht, daß die Speisen in engere Berührung mit dem Magen treten können. Wer vor dem Essen nicht trinken will, soll es eine Stunde nachher thun, weil die Verdauung dann so weit fortgeschritten ist, daß eine nachtheilige Wirkung nicht mehr eintreten kann. Während geringe Mengen Wein bei der Mahlzeit selbst genossen, keine schädlichen Folgen hinterlassen sollen, gilt für Bier, Selterswasser u. d. d. l. dasselbe wie für gewöhnliches Wasser. Auch die Temperatur der Getränke ist von großer Wichtigkeit, und soll man sich besonders hüten, den Magen abwechselnd den extremen Temperaturgraden auszusetzen. Sowohl zu heiße als auch zu kalte Speisen und Getränke erzeugen eine unregelmäßige Blutvertheilung im Magen und infolgedessen eine Störung der Magentätigkeit. Zur normalen Verdauung bedarf der Magen einer Wärme von 37 Grad R. Bei einer geringeren Wärme verdaut er nicht, und besonders unangenehm sieht es hierbei für fette Speisen, da bei einer niederen Temperatur die Fettstoffe unlöslich gemacht werden. Daraus kann man ersehen, wie schädlich das Trinken von kalten Getränken beim Essen wirken muß, da hierdurch im Magen eine so niedrige Temperatur erzeugt wird, daß die Verdauung stockt und erst nach längerer Zeit, wenn der Magen seine Temperatur wieder erlangt hat, vor sich geht. Die Kälte wirkt lähmend auf die Magennerven und hindert dadurch eine normale Absonderung des Magensaftes und Bewegung des Magens, die zur Verdauung unbedingt notwendig sind.

Auch über die Rahtlösigkeit weiß man Neues zu berichten. Die Ursache soll ein Bacillus in den Talgdrüsen der Kopfhaut sein. Dieser Amaroxygen ist in der Luft vorhanden und soll je nach Klima und Jahreszeit in verschiedener Häufigkeit auftreten. Er beschränkt sich nicht allein auf die Kopfhaut, sondern kann sich auf allen Theilen des Körpers in den Talgdrüsen der Haut einnisten, bis in ihrer Fruchtbarkeit verfallen und dadurch die Körperhaare zum Ausfall zwingen. Zum Wachsthum braucht der Bacillus 32 Grad, so daß er sich am stärksten dort entwickelt, wo der Kopf vom Hute vor der Einwirkung kalter Luft geschützt wird. Also Tod den Huten!
Dr. Julius Wolff.

Bermischtes.

Ueber die Heuschreckenplage in Palästina wird aus Jerusalem geschrieben: Die Bevölkerung hier ernstliche Besorgnisse in Betreff der Ernteausichten dieses Jahres, da vom Jordanthal herauf die Heuschrecken in ungezählten Scharen anrücken. Sie sind erst 2 Centimeter groß und können noch nicht fliegen. Männer aus allen Dörfern sind an dem Ufer des Sees beordert, wo sie die Thiere auf Haufen zusammenreiben und mit Petroleum verbrennen. Obgleich die Heuschrecken diese Arbeit umsonst verrichten müssen, sind sie nicht weniger als aufdringlich gegen die Regierung. Mühsig sagen sie sich nicht in diese Frohndienste und verlieren selbst nicht den guten Humor dabei. Noch größere Mengen von ganz kleinen Heuschrecken sollen sich jenseits des Jordans finden, denen aber vorerst noch, bis die Flügel gezeichnet sind, der Flug Halt gebietet. Auch bei Hedron sind diese ungeduldeten Gäste aufgetreten, und bei der Eisenbahnstation Betis, wo sie vor einigen Tagen in dichten Massen die Schienen besetzten, haben sie eine viertelstündige Verstopfung des Zuges verursacht.

Polizei und Industrie. Der der Handlung: Speisesaal eines Restaurants, nicht in München, auch nicht

im Deutschen Reich. Personen: Ein Automobilfahrer und ein höherer Polizeibeamter. Zeit: jüngste Gegenwart. Besitzthümer: „Sie haben ein sehr schönes Fahrzeug.“ — Automobilist: „Es fährt sich sehr bequem und sehr rasch damit.“ — „Sogar zu rasch! Sie müssen bei uns die Geschwindigkeit des Wagens den Vorschriften anpassen.“ — „Ich danke für Ihre freundliche Lehre, es nimmt mich aber Wunder, daß ich trotz meiner längeren Reise im Lande bei gleich hoher Geschwindigkeit von keinem Polizeimann beanstandet wurde.“ — „Wir wenden das Gesetz mit aller Strenge gegen Fahrer und Radfahrer an, gegen Automobilfahrer sind wir aber viel nachsichtiger, denn es kann nicht in unserer Absicht liegen, eine neue Industrie zu entmuthigen“, war die Antwort des Polizeibeamten. So geschahen in England und der es erlebte, Baron Duquesne, erzählt die Afsaire im „France Automobile.“

Eine Gesellschaft von „Wärmehelmen“. In der amerikanischen Stadt Appleton erregt jetzt ein Junggesellenklub großes Aufsehen, der seinen Mitgliedern den festeren Schwur abnimmt, niemals zu heiraten. Der offizielle Name des Klubs lautet: „Die ehefeindliche Wärmehelmen-Gesellschaft.“ Der Verein hat eine regelrechte Organisation und seine besonderen Bräuten. Jedes Mitglied zahlt als Eintrittsgeld 25 Schilling und jährlich einen Beitrag von 10 Schilling. Das Kapital wird einer Bank überlassen. Bringt ein Mitglied seinen Eid, nicht zu heiraten, so verliert es jedes Anrecht auf die Kapitalien des Vereins. Für den Fall, daß allmählich alle Mitglieder dieses Schicksal ereilen sollte, ist die Vertheilung getroffen, daß das letzte unverheiratete gebliebene Wärmehelmen die Kapitalien in Besitz ergreifen und sogar heirathen darf, wenn er will. Lange Zeit hielt die Mitglieder der Gesellschaft ihre Organisation geheim. Aber da sich ihre Zahl, die zuerst nur 12 betrug, ständig vermehrt, so ist sie nun doch bekannt geworden. Die jungen Mädchen Appletons haben ihrer Entrüstung dadurch Ausdruck gegeben, daß auch sie einen Verein gegründet haben, dessen Mitglieder den Eid ablegen müssen, nie einen Appleton-Mann zu heirathen. Sie hielten sich auf die „Wärmehelmen“ beschämten Männern, aber da sie die Mitgliederliste des Junggesellenklubs nicht kennen, haben sie alle jungen Männer in Appleton auf die schwarze Liste gesetzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 21. April 1899.

† Dresden. In Gegenwart von etwa 200 Theilnehmern wurde heute Vormittag der 97. deutsche Kerntag eröffnet. Nachdem Rgl. Medicinalrath Kub die Versammlung eröffnet, begrüßte Staatsminister v. Meißel die Erschienenen im Namen der sächsischen Regierung und betonte, daß diese den Bestrebungen der Kerntage die Lösung ihrer schweren Berufsaufgaben, soweit es sich um Sachsen handle, nach Möglichkeit entgegenkommen werde. Oberbürgermeister Seibner Finanzrath a. D. Deutler hieß die Erschienenen im Namen der Stadt Dresden willkommen.

† Elterlein. Hierher kommt die Meldung von einem schweren Unfall, der die in dem Steinbruch an der Strecke Gränitz beschäftigten Arbeiter betrafen hat. Während des Sprengens mit Dynamit wurden 9 Arbeiter durch einen Fehlschuß verletzt, von denen 7 in das Krankenhaus zu Seidenberg überführt werden mußten.

† Berlin. Ein Korrespondent des „N. Z.“ in Neapel theilte Erskel seine Meinung über die gegenwärtige Lage in Italien mit. Derselbe lautet dahin, daß eine Annäherung Italiens an Frankreich unmöglich sei; Italien könne nichts gewinnen, dabei aber viel verlieren. Die Hoffnungsbezeugungen während der Festtage auf Cartinikanten keine politische Bedeutung; Italien könne nur am Dreieck festhalten. Eher möchte Deutschland mit Frankreich freundschaftliche Beziehungen aufbahnen und der Tag sei wohl nicht sehr entfernt, an welchem beide Mächte die Zweckmäßigkeit einer Annäherung einsehen werden.

† Eisenach. Der Kaiser ist gestern nicht mit im Theater erschienen und hat auch den Jagdausflug abgesehen, er arbeitete gestern den ganzen Nachmittag allein.

† Hannover. Die gestrige Reichstagswahlwahl Welle-Dirpohl ergab die Nothwendigkeit einer Stichwahl zwischen Wamhoff (nat. lib.) und v. Bar (W. l.).

† Thorn. Auf dem Militärplatz fanden drei Arbeiter einen Geschosshänder, mit dem sie leichsinnig experimentirten. Es erfolgte eine Explosion; alle drei erlitten schwerere Verletzungen.

† Troppan. Cardinal Fürstbischof Kopp hat heute in Waldenau zu des Erchtung eines deutschen Bistums ein lauter bestimmtes Grundstück angekauft.

† Wien. Die Schwäche des erkrankten Cardinals Ceremonie nahm seit gestern zu.

† Prag. Etwas hundert Landtagsabgeordnete unternahmen unter Führung des Oberlandmarschalls Fürsten Ludlow einen Ausflug nach Kuttenberg zur Besichtigung der dortigen wiederhergestellten historisch denkwürdigen Bauten. Bei dem aus diesem Anlaß stattgefundenen Festmahle wurden mehrere Trinksprüche ausgesprochen, die sich vornehmlich mit der politischen Lage beschäftigten. Auf den Trinkspruch, der die historischen Verdienste des Adels würdigte, erwiderte Fürst Ludlow, er und seine Gefinnungsgenossen seien stets ihrem Ideal, dem Bolle und dem Lande das besten Kräfte zu dienen, treu geblieben; er lege die Hoffnung, daß auch die kommende Generation des böhmischen Großgrundbesitzes diesem Ideal treu bleiben werde. Im Namen der letzteren äußerte sich Prinz Friedrich Schwarzenberg zustimmend.

† Trieste. Die Kaiserin Friedrich ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

† London. Die das „Rittersche Bureau“ erzählt, daß bei erste Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der Junta der Philippinen in Europa. Die Mehrzahl derselben begünstigt die Verbindungen mit Amerika.

† London. Unterhaus. Brodick erklärte, die Ver-

haltung des Directors der deutschen Blotage auf Apia sei erfolgt auf die beifolgende Weise, daß er Bewegungen der Eingeborenen leitete, die britische Unterthanen angriffen.

Eingelände.

(Unter Verantwortlichkeit des Eisenbergs.)

Deutsches Hoftheater-Ensemble. Das außerordentlich rege Interesse, welches sich für das Schauspiel dieses ausgezeichneten Ensembles überall kund gibt, veranlaßt uns mitzutheilen, daß der Leiter desselben der Herzog. Hofkapellmeister Herr Carl von Waldorff ist, ein Künstler mit den glänzendsten Eigenschaften, der seit zehn Jahren an der Weiminger Hofkapelle als erster Kammerant und Kapellmeister tätig ist und mit seinen hervorragenden Fähigkeiten als Darsteller diejenige eines vorzüglichen, feinsinnigen Regisseurs verbindet.

Eisenbahn-Notizen

vom 1. October 1899.

Wichtig von Wiede in der Richtung nach:

Dresden 5,28 7,02 9,27 9,59 9,23 11,29 1,19 2,10 5,01 6,15 7,45 9,14 11,48 1,11 (i. a. Wiede-Abgang-Dresden). Leipzig 4,45 4,57 7,51 8,53 9,43 11,36 12,50 1,53 5,9 7,30 8,35 11,30 1,4.

Wichtig von Wiede in der Richtung nach:

Dresden 11,31 8,29 8,40 10,49 1,10. Wiede 4,20 8,45 8,37 7,21 8,15. Wiede 1,21 4,29 9,10 11,10 3,38 8,43 9,9.

Wichtig von Wiede nach:

Dresden 4,44 7,47 8,51 9,36 10,54 11,35 12,48 3,48 7,15 8,22 9,34 11,18 1,38. Leipzig 6,51 9,15 9,26 9,57 11,27 1,12 3,8 4,54 7,32 9,5 11,47 12,48 1,10.

Wichtig von Wiede nach:

Dresden 4,44 7,47 8,51 9,36 10,54 11,35 12,48 3,48 7,15 8,22 9,34 11,18 1,38. Leipzig 6,51 9,15 9,26 9,57 11,27 1,12 3,8 4,54 7,32 9,5 11,47 12,48 1,10.

Wichtig von Wiede nach:

Dresden 4,16 8,41 8,30 7,21 8,11. Leipzig 4,16 8,41 8,30 7,21 8,11.

Wiede 10,59 8,21 8,30 10,43 1,15. Wiede 4,12, von Wiede 8,37 10,47, 8,32 7,3 8,17 12,48.

Wichtig am Abend: 8,30 7,05 7,26 8,10 8,35 9,00 9,15 9,40 10,50 10,55 11,26 11,40 11,56 12,35 12,55 1,15 1,45 2,05 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,30 7,40 8,05 8,35 8,45 9,30 10,00.

Wichtig am Abend: 8,30 7,30 7,50 8,35 9,00 9,15 9,40 10,00 10,40 11,10 11,40 11,55 12,35 12,55 1,15 1,45 2,30 2,10 2,45 3,30 4,10 4,40 5,15 5,50 6,30 7,00 7,30 7,40 8,05 8,35 8,45 9,30 10,00.

Es sei wiederholt darauf hingewiesen, daß Inserate für die Abends zur Ausgabe gelangende Nr. d. Bl. bis Samstag 9 Uhr in der Expedition abgegeben sind; bei späterer Abgabe kann eine Gewähr für die Aufnahme nicht gegeben werden.

Dresdner Börsebericht des Meißner Tageblattes vom 21. April 1899

Table with multiple columns listing market prices for various goods, currencies, and securities. Includes sections for 'Deutsche Bonds', 'Rheinische Eisenbahn', 'Sächsische Eisenbahn', 'Sächsische Staatsbahn', 'Sächsische Industrie', 'Sächsische Handel', 'Sächsische Kunst', 'Sächsische Landwirtschaft', 'Sächsische Gewerbe', 'Sächsische Industrie', 'Sächsische Handel', 'Sächsische Kunst', 'Sächsische Landwirtschaft', 'Sächsische Gewerbe'.

Creditanstalt für Industrie und Handel. Dresden, Altmarkt 13. Actienkapital 15 Millionen Mark. Reserverfond 4,25 Millionen Mark. Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Current- und Check-Verkehr.

Cacao, Chocoladen von Felsche in Conditorei-Möbius.

Dank. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns am Tage unserer Hochzeit durch herzlichste Wünsche und sinnige Geschenke überaus reichlich, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Riesa, am 21. April 1899. Graf Müller und Frau. Elise geb. Röger.

Regelbrüder. Einige Herren, Beamte oder Geschäftsinhaber, können sich noch an einem Regelklub beteiligen. Zusammenkunft Sonnabend, d. 22 a c Abends 8 Uhr Hotel Risch.

Ein anständiges junges Mädchen sucht ein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang Off. unter J. M. S. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Jüngerer Beamtenwärter sucht v. 1. Mai ein freundliches möbliertes Zimmer. Gest. Off. in der Expedition d. Bl. unter R.V.S. abgeben.

Ein älteres Schulmädchen zu einem Kinde gesucht Carolstr. 6. Conterstr. 18 Jahr alt, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Gest. Offerten an er N. N. an die Expedition d. Bl.

Schmiede finden als Schirmer oder Zuschläger lehrernde und dauernde Arbeit bei Kopp und Haberland, Waggonfabrik, S. & S. 5 Stück Regale, sowie verschiedene Schnittwaaren - Regale sind billig zu verkaufen. M. Schneider, Albrechtstr. 5, L.

Restauration

wird in Riesa von jungen Geschäftsleuten zu wachen eorntuell zu fouden gesucht. Offerten O. K. 100 postlagernd Röhreim

Milchvieh-Verkauf.

Donnerstag, den 27. April, stelle ich einen Transport better Röhre mit Rälbern, sowie hochtragende Lei mir zum Verkauf. Gröba, am Bahnhof Riesa. Paul Richter.

Milch-Centrifuge.

Pat. Sagonia, (Gelegenheitskauf), verkauft sehr preiswerth Brennecke, Poppitz.

Verzinktes Drahtgeflecht

empfehlte Messerschmiederei, Dampfeschleiferei, Bernicklungs-Anstalt Riesa a. E.

Gravirungen

auf Uhren, Ringe, Löföel, Biersidel etc. schnell, billig, fachgemäss.

Reparaturen an Kunst-sachen. Schablonen.

Für Mk. 12 - 3 Meter eleganten, tiefgeschwungenen Satin-Raumgarn zum Herren-Anzug empfiehlt Ernst Mittag.

Riffen-Rover, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Rastanienstraße 41, I. L.



Radfahren lernen Sie sicher und schnell auf Richters prachtvoller Radfahrbahn und finden auch die größte Auswahl in la Fahrrädern zu sehr billigen Preisen bei constanter Bedienung.

Visitenkarten, Einladungs- u. Verlobungskarten etc.

in Lithographie und Buchdruck in sauberster, elegantester Ausführung liefert bei billigsten Preisen schnellstens Joh. Hoffmann, Buchhandlung. Muster stehen zu Diensten.

Herrn-Stoff-Rester

zu Rindersachen, Herren-Anzügen etc. empfiehlt in haltbar soliden Qualitäten Ernst Mittag.

Zum modernisieren und garnieren der Güte

empfehlte sich Martha Dietschmann.

H. Blumenohl, groß, weiß, billig.

H. Apfelsinen, großer Theil blutroth, H. Citronen, Feigen, Nüsse, H. Tafeläpfel, frische Radies, Salat, usw. usw. empfiehlt billigst Ackermanns-Obst- u. Südfruchthalle.

Größeres Schulmädchen als Aufwartung verlangt Albrechtstr. 3, L.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten gute Kleiderstoffe

bedeutend unter Preis einzukaufen und empfehle dieselben, sowie einen großen Posten

Neste für Kinderkleider und Blusen als ankergewöhnlich billig!!

Fantasiestoffe, doppelbreit, Meter 85 Pfg. Melange, doppelbreit, Meter 100 und 125 Pfg. Streifen, das Neueste der Saison, Meter v. 1,25, 1,75, 2,25 Mark. Gingham, (mit. Seinen), das haltbarste und beste im Wäsche, Meter 65 und 75 Pfg.

W. Fleischhauer.

Ausschließlich in plombirten Packeten

mit dem Bildniß des Herrn Prälaten Aneipp, niemals lose, kommt der ächte Rathreiner's Malzkaffee zum Verkauf. Dieses patentirte Fabrikat ist zwar etwas theurer als die offene Waare, besitzt dafür aber auch Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und andere hervorragende Eigenschaften, die den minderwerthigen Concurrrenzprodukten vollständig abgehen.

Auf vielseitiges Verlangen meiner werthen Kundschaft habe ich von heute ab eine **Schnell-Reparatur** **Verstatt** errichtet und offerire:

Herrnschalen und Abzüge 2,30
Damen „ und „ 1,60
Kinder „ und „ 1,10

Gutes Material! Prompte Bedienung!
Paul König, Albertplatz 6.

CACAO-VERO
entölt, leicht löslich
+ Cacao +
in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Sie haben in unjener
Wiederlage bei
Schweizer-Platz, Dresden
in allen durch uns, Klatsche
kenntl. Vertauschungsstellen.

Hustenheil
bestes Kinderheilmittel bei Husten u. Heiserkeit, in
Packeten à 10 Pf. zu haben bei **Ernst Schäfer**.

**Speise- und
Samen-Kartoffeln,**
(Magnum und Champaign), verkauft
Weißnerstraße 34.

Sächsischer Malzkaffee
der Beste im Markt, ist stets frisch am Lager
bei **J. T. Mitschke Nachf.**

**Boulevard,
Kochhühner**
empfiehlt billigst **Clemens Bürger.**

**Lebende Karpfen
und Aale**
empfiehlt in allen Größen **F. Deutschel,**
Karpfenschänke Riesa.
NB. Karpfen 75 Pfg.

Beel. Rollmöpfe, Stief. Bratheringe,
Kiel. Büchlinge, Erb. Sardellen, Art.
Anchovis, Pfeffer- und Sauergurken,
Apfelsinen und Citronen
empfang und empfiehlt billigst
Paul Holz,
Riesa, Schützenstraße 5.

Brauerei Röderau.
Sonabend Abend wird **Jaubier** gefüllt

Bier!
Sonabend Abend und Sonntag früh wird
in der **Bergbrauerei Draubier** gefüllt.

**Kronprinz
Rudolph**
Dresden=A.
12 Schreiberstraße 12

zwischen Altmann und Gänzplatz.
Kuchenschank von
**Echt Rizzi und
Echt Pilsener.**
Treffpunkt vieler Fremden.
Hochachtungsvoll
W. Holbig.

Gesellschaft „Fidelitas“.
Sonntag Raterbummel nach Werggen-
dorf. Anfang nachm. 4 Uhr.

Am 1. Mai dieses Jahres wird bei der Linie **Weißig-Dresden**, zwischen den
Bereitschaften **Dangenberg** und **Prießwitz** gelegene seitigerige Personenhaltepunkt **Weißig**
unter der Bezeichnung

Weißig b. Großenhain
als Haltestelle auch für den allgemeinen Güter- pp. und Viehverkehr eröffnet
Die neuen Entfernungen für die Frachtberechnung sind in dem Nachtrage VI zum Riko-
meterzeiger für den Binnengüterverkehr vom 1. Oktober 1895 enthalten.
Im übrigen geben alle Güterverkehrsstellen die nötige Auskunft; durch dieselben können
auch Abdrücke des obigen Nachtrages bezogen werden.
Dresden, den 18. April 1899.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
v. Kirchbach.

Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Riesa
gibt hierdurch seinen Mitgliedern bekannt, daß der **Vorstand** des Vereins 3 St. aus nach-
verzeichneten Herren zusammengesetzt ist:

Oberlehrer Nöthlich, Vorsitzender.
Rentler **Pickmann, Stellvert. Vorsitzender.**
Kaufmann **Albrecht, Schriftführer.**
Buchdruckerbesitzer **Schmidt, Stellvert. Schriftf.**
Kaufmann **Bernh. Müller, Kassirer.**
Schumachermeister **G. Nische, Stellvert. Kassirer.**
Kaufmann **Pietzschmann, Beisitzer.**
Bahnzimmer **Wilh. Gammisch, Beisitzer.**
Klempnermeister **Weber, Beisitzer.**
Buchdruckerbesitzer **Abendroth, Beisitzer.**
Straßmachermeister **Möbius, Beisitzer.**

**Freie Vereinigung
Kampf-
genossen**
von 1870/71
zu Dresden.

Alle Kameraden werden hierdurch gebeten, sich an
der nächsten **Sonntag, den 23. April a. c., zur Feier**
des Geburtstages **Er. Majestät des Königs Albert**
stattfindenden **Kirchenparade,**
sowie an dem nach dem Gottesdienst im Hotel „**Wettiner**
Hof“ folgenden **Commerz** zu theilnehmen. Ordnen und
Wortreden sind anzulegen.

Riesa und Umgegend.
a) Stellen Vormittag 1/9 Uhr im Hotel „Wettiner Hof“; b) 1/12 Uhr Barock-Ausgabe.
Der Gesamt-Vorstand.

Der K. S. Militärverein Weida und Umg.
ladet hierdurch zur **Feier des Geburtstages Er. Maj. des Königs Abends**
1/7 Uhr, sowie zu der früh 1/8 Uhr stattfindenden **Kirchenparade** ergeben ein.
Der Vorstand.

K. S. Militärverein Poppitz, Mergendorf u. Umgeg.
Zur Feier des Geburtstages **Er. Majestät
des Königs Albert,**
Sonntag, den 23. April, früh 8 Uhr, Stellen zur Kirchenparade bei Kamerad
Heunig, Poppitz Abends 1/8 Uhr Ball bei Kamerad **Haupt, Gasthof**
zur „Stadt Riesa“ in Poppitz. Es werden alle Kameraden nochmals hierdurch um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand: Heunig.

Schützenhaus.
Sonntag, den 23. April 1899, zur Feier des Geburtstages Er. Maj. des Königs Albert
Großes patriotisches Fest-Concert,
verbunden mit un'rem 5. Abonnements-Concert.
Anfang 4 Uhr. **Abonnement-Billets haben Günstigkeit. Entree 30 Pfg.**
Nach dem BALL.
Es laden freundlichst ein **Altes Stadtmusikcor. S. Enger.**

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 23. April, Abends 8 Uhr
Frauen-Vortrag
von Frau Ida Linte, Riesa, über: „**Die naturgemäße Gesundheitspflege des**
Weibes, als Kind, Jungfrau, Gattin und Mutter.“ Eintritt frei, nur für
Frauen nebst erwachsenen Töchtern, welche zu diesem lehrreichen Vortrag hierdurch
einzelnen werden **Freisch.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Entschlafenen.
Frau Wilhelmine Stephan,
sagen wir allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und den reichen
Blumenschmuck unsern innigsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen
Worte und die erhebenden Gesänge am Grabe.
G r ö ß a, den 20. April 1899.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gemüthlichkeit Oelsitz.
Sonntag, den 23. April, zum Geburts-
tag **Er. Maj. des Königs**
Ball.
Hierzu ladet die Wittgl. „reunbt“ ein **D. S.**

Athletenclub Röderau.
Sonabend, den 22. April, Abends
8 Uhr **Generalversammlung.**

**K. S. Militärverein
Zeithain und Umgegend.**
Zur Feier des Geburtstages **Er. Majestät**
des Königs findet **Sonntag, den 23. April,**
Nachmittags 3 Uhr **Kirchenparade,** sowie
Abends 7 Uhr **Theater** mit darauffolgendem
Ball statt, wozu die Kameraden mit ihren
Angehörigen hiermit eingeladen sind.
Der Vorstand.

„Amphion“.
Sonabend 1/9 Uhr Probe im
„Deutschen Herold“ (Gesellschaftszimmer)
D. S.

F. R.
Zur Feier des Geburtstages **Er. Maj.**
des Königs **Albert**, unseres hohen Protector's,
morgen **Sonabend Abends 8 Uhr**
Stellen am **Erzengenschuppen. D. S.**

Schneider-Innung Riesa.
Montag, den 24. April, Nachmittags
4 Uhr **Quartalsversammlung** im Saale
der Herberge zur Heimath
Tagesordnung:
1. Verschiedene Eingänge. 2. Besprechung und
Aufnahme der Lehrlinge; dazu bitte die Lehr-
herren um rechtzeitige Anwesenheit. 3. Coffiren
der Quartalsgelder. 4. Aussprache über die
neugegründete Amalgamsinnung. Auf § 22 des
Jungungs-Statutes mache besonders aufmerksam.
Der Obermeister.

Die glückliche Geburt eines
munteren Mädchen
beehren sich nur hierdurch ergebenst
anzuzeigen
Eisenwerk Riesa
Paul Illig und Frau
Anna geb. Jäger.

Theater in Riesa.
Mittwoch, den 26. April 1899
Einmaliges Gastspiel des
Deutschen
Hoftheater-Ensembles,
unter Leitung des Herzogl. Sächs. Meiningen'schen
Hoftheaterspieler's Herrn Carl von Maizdorf.
Neu! Neu!

Auf der Sonnenseite.
Lustspiel in 3 Aufzügen von **Oskar Blumen-**
thal und **G. Adelburg.**
Preise der Plätze: Sperrplatz 1.50 Mt.,
1. Platz 1 Mt., 2. Platz 60 Pfg., Gallerie
30 Pfg.; im Vorverkauf Sperrplatz 1.25 Mt.,
1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.
Der Billet-Vorverkauf befindet sich
bei den Herren **Paul Blumenschein** und
H. Abendroth.

**Blondin-Schicklay-Arena
Schützenplatz.**
Sonabend, den 22. d. Mt., Abends
8 Uhr, **große Brillantvorstellung.**
Zum Schluß **großes Feuerwerk** (der un-
brennbare Mann.) Vorher **Besteigung des**
Selbes. Achtungsvoll **G. Schicklay.**
Hierzu 1 Beilage und Nr. 16 des Er-
zähler. an der Elbe.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Nießau. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Nießau.

N. 91.

Freitag, 21. April 1899, Abends.

52. Jahrg.

Ueber die Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen in Deutschland

Im bekanntlich die Reichsregierung durch den Ausschuss der Gewerbe- und Handwerkskammern vom System der Sonntagsgewerbe veranlaßt worden. Schon bei Beratung der Gewerbeordnungsvorlage von 1891 war man darüber einig, daß dem Angehörigen im Wirtschaftsgewerbe für die schließende Sonntagsgewerbe eine gewisse Gewährung zu gewähren müsse. Als bald darauf die Reichskommission für Arbeiterstatistik eingesetzt wurde, war es eine ihrer ersten Aufgaben, die Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen zu untersuchen. Diese Untersuchung fand vom 17. bis zum 21. November 1898 statt und erstreckte sich auf die Arbeitszeit, die Lohnverhältnisse, den Arbeitsvertrag, die Stützmittel und auf die besonderen Verhältnisse der jugendlichen und weiblichen Personen. In der neuesten Nummer der „Sozialen Praxis“ findet sich nun eine Besprechung der soeben veröffentlichten Protokolle der betreffenden Reichsregierung, die wir das Folgende entnehmen. Die tägliche Arbeitszeit beträgt in 533 Prozent der befragten Betriebe mehr als 14 bis 16, in 29,8 Prozent mehr als 16 bis 18, in 12,7 Prozent mehr als 12 bis 14 Stunden, in nur 2,7 Prozent weniger als 12 Stunden und in 1,5 Prozent mehr als 18 Stunden. Die Arbeitszeit der Arbeiterinnen ist in 20 Prozent der Betriebe, in denen neben anderem Arbeiterpersonal Beschäftigte sind, eine längere als die der erwachsenen Angestellten, in 41 Prozent ist sie länger und in 39 Prozent gleich lang. Einen bestimmten Lohn erhalten 82,5 Prozent der Arbeiter, 79 Prozent der Arbeiterinnen und 74,8 Prozent der Oberarbeiter. Die übrigen sind ganz auf das Trinkgeld angewiesen. 17,9 Prozent der Arbeiter, 55,6 Prozent der Arbeiterinnen und 5 Prozent der Oberarbeiter erhalten einen Monatslohn von höchstens 10 M. Auf die Frage, ob das Trinkgeldwesen einen Nachteil für den Arbeiterstand bedeute, haben 11 Betriebe und 26 Arbeitervereinigungen bejahend, 14 Arbeitervereinigungen und eine Arbeitervereinigung mit „Nein“ geantwortet. Die Erträge der Betriebe ergeben, daß die Trinkgelder nicht unerheblich dem Bedohten zu gute kommen; ein Teil wandert in die Taschen der Stützmittel, und in den „Wasserfällen“ hat der Arbeiter häufig an dem Besitzer einen Pachtzins zu zahlen, der nach dem Umsatz bestimmt wird; im Großbau in Berlin z. B. 4 Prozent. „Die Verhältnisse in den Arbeiterverhältnissen der Arbeiter und Arbeiterinnen“, heißt es in der Besprechung, sind zum Teil auf Mängel in der Betriebsorganisation, und diese wieder zum großen Teil auf Arbeitslosigkeit und auf mangelndes soziales Verständnis der Arbeitgeber zurückzuführen. Die Arbeitgeber sind noch nicht zur Erkenntnis vorgebracht, daß eine Schonung der Arbeitsfähigkeit und eine Wahrung der Arbeitsfähigkeit ihrer Angestellten in ihrem eigenen Interesse liegt; sie treiben Raubbau, nicht aus bösem Willen, sondern weil sie zu wenig einsehen gelernt haben, daß auch die Nutzung der menschlichen Arbeitskraft ihre natürlichen Grenzen hat.“

Vom Reichstag.

Das Haus setzte gestern bei schwachem Besuch die erste Sitzung der Novelle zur Gewerbeordnung fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Präsident Graf Ballestrem mit, daß der bayerische Bauernbündler Erlinger sein Mandat niedergelegt habe. Diese Mandatsniederlegung ist, wie wir hören, auf Meinungsverschiedenheiten mit Parteifreunden seiner bayerischen Heimat zurückzuführen. Die bayerische Bauernbündlerbewegung verliert in ihm einen tüchtigen und wirksamen parlamentarischen Vertreter, der wiederholt in wirtschaftlichen Fragen mit Erfolg in die Debatte eingegriffen hat.

Erster Redner war der Abg. Dr. Hise (Str.), der durchweg zur Vorlage einen freundlichen Standpunkt einnahm, die nationalliberalen Anträge jedoch bekämpfte, weil die Ausdehnung der Arbeiterschutzbestimmungen auf die Hausindustrie besser durch Beratungen des Bundesrats erreicht werde. Insbesondere erklärte Redner sich zustimmend zur Regelung der Arbeitszeit in offenen Ladengeschäften, zu den Bestimmungen über den gemeinsamen Ladenschluß und zu der Einführung der Konzeptionspflicht für Stützmittel, wünscht jedoch zugleich die Ausdehnung der Schutzbestimmungen für die Angestellten in den Rechtsanwaltsbüros. Auch der freisinnige Abg. Benzmann nahm im Wesentlichen eine zustimmende Haltung ein, er bemängelte nur die vielen Vorbehaltschriften und erklärte hinter dem Vorschlag auf Einführung der Konzeptionspflicht für Stützmittel den agrarischen Widerstand. In der bekannten Weise verbreitete der Redner sich sodann über das Thema „Agrarische Drogen“, beklagte sich aber unter sorgfältiger Heiterkeit und ironischen Zwischenrufen darüber, daß ihm vom Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, Herrn v. Wangenheim, kürzlich Advokatenhüte vorgeworfen worden war. Hierbei erging er sich immer mehr in die Breite, bis ihn dann der Präsident Graf Ballestrem ersuchte, zur Gewerbeordnung zu sprechen. Darauf verließ Herr Benzmann das Thema und schloß seine Ausführungen mit der Bitte um Ablehnung des Antrages Wasser- mann. — Nachdem der liberalere Rest der Debatte sodann in längerer Rede für die Koalitionsfreiheit der Arbeiter eingetreten war und die Einführung weiblicher Fabrikinspektoren verlangt hatte, erhielt nochmals das Wort zur Begründung seines Antrages der Abg. Herr Dr. v. Herrmann, der sich über die schlechte Behandlung seiner Neben seitens

der Journalisten, insbesondere des Oldenburg'schen Berichtes beschwerte. — Nach weiteren Reden des Abg. Raab (dtsch. Nsp.), der für die Vorlage eintrat, des Abg. Bedel, des Abg. Camp, der die Angriffe des Abg. Benzmann auf die angebliche Drogen der Agrarier aus Schärfe zurückwies, und endlich noch des Herrn v. Stumm wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage nebst den beiden nationalliberalen Anträgen an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Zum Schluß erwähnte der Präsident die Mitglieder, die anwesend sind und die, die nicht anwesend sind, zahlreicher zu erscheinen, da ein stets beschlußfähiges Haus der Würde des Reichstags nicht entspricht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Von Neuem tritt das Gerücht auf, daß Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe als Stadthalter der Reichslande auszuweisen sei. Man schreibt der „Post“ aus Straßburg: „Hier verlautet, daß der Stadthalter Prinz Hohenlohe Langenburg regierungsmüde ist und den Kaiser bereits wiederholt um seine Entsetzung von diesem Posten gebeten habe. Als Nachfolger soll der Schwager des Kaisers, Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, auszuweisen sein, der dann, was die Straßburger d. h. die N. u. Straßburger, schon so lange gewünscht haben, dort mit kaiserlicher Pracht Hof halten würde. Prinz Hohenlohe Langenburg zieht sich auf seine Güter zurück. Gleichzeitig würde auch ein Wechsel im Staatssekretariat eintreten, der schon mehrfach gemeldet wurde. An Stelle des Herrn v. Patzschammer würde der Reichs-Bezirkspräsident Freiherr v. Hammerstein die Regierung übernehmen. An des letzteren Stelle tritt der Oberregierungsrat Pohlmann.“

Die „Berl. Russenachr.“ theilen mit, daß die Kartellverhandlungen in der Zuckerindustrie nunmehr zu einem gewissen Abschluß gelangt sind. Nachdem das Reichs-Industriehydrat und das Reichs-Industriehydrat bereits vor längerer Zeit sich als Gesellschaft mit beschränkter Haftung begründet hatten, bestand die weitere Aufgabe darin, die Kartellverträge festzustellen und gegenseitig zu genehmigen, die von dem Reichs-Industriehydrat mit den Reichs-Industriehydraten, den Weinstoff- und Essigsäurefabrikannten abzuschließen sind. Endlich galt es als Hauptfache, den Vertrag zwischen beiden Syndikaten abzuschließen. Nachdem vor 8 Tagen alle diese Verträge von dem Reichs-Industriehydrat genehmigt und angenommen worden sind, geschah das Gleiche gestern in der Generalversammlung des Reichs-Industriehydrats, worin 43 Reichs-Industriehydraten waren. Somit sind die Grundlagen für eine Kartellierung der deutschen Zuckerindustrie und für die Erreichung ihres Zwecks, nämlich Kontingentierung der Produktion für den Inlandsverkehr, gegeben.

Aufs Neue wird gemeldet, der Ankauf der Karolinen-Insel durch Deutschland sei vollzogen. Von Paris aus wird diese Meldung zwar vorläufig bestritten; jedoch wird hinzugefügt, die offizielle Meldung werde im geeigneten Momente (inzwischen) in Berlin und Madrid erfolgen.

Zu der Nachricht, daß der Reichstags-Abgeordnete Dr. Bielhaben sein Mandat niederzulegen beabsichtige, schreibt die „Staatsbürgerztg.“: „Herr Dr. Bielhaben hat in seiner letzten Rede zum Reichstags-Abgeordneten am 18. d. Mts. selbst zum Ausdruck gebracht, daß die Judenpolitik ihn planmäßig in seinem Erwerbe schwer geschädigt habe, und es ist richtig, daß er eine etwaige Mandatsniederlegung in Erwägung gezogen hat. Darüber, ob und wann dies wirklich geschehen wird, ist noch keine Entscheidung getroffen worden.“

Rußland. Aus St. Petersburg zu schreiben und nicht in erster Reihe der Hungersnoth zu gedenken, das ist, so heißt es in einem Briefe der „Wölk. Ztg.“, beinahe unmöglich. Langsam wird es jetzt in Rußland Frühling, aber das macht die allgemeine Lage nur noch trübseliger. Die Wege im Innern des Reichs sind grundlos und fast unpassierbar geworden, das Dorf ist von der Außenwelt so gut wie abgeschnitten, und die Fuhrer mit Lebensmitteln haben kaum eine Möglichkeit, dorthin zu gelangen, wo das Elend und die Verzweiflung haufen. Kürzlich brachte die Grodnische Gouvernementszeitung einen Aufruf, der seinen Weg durch die gesamte Presse gefunden hat. Dieser Aufruf schilderte, wie in den Hungergouvernements Typhus und Sterblichkeit wüthen, wie die Eltern ihre verhungerten Kinder begraben und dann still und ergeben das eigene Ende erwarteten, und dann wurde unter Hinweis auf das russische Ohiern, das man erst am 30. April neuen Stils feiert, denen, die noch etwas besitzen, mit flammenden Worten zugewandt: „Gedenkt, daß Ihr Christen seid, vergißt nicht auf Champagner und Austern, auf den überflüssigen Ring an Eurem Finger! Hört, so lange es noch nicht zu spät ist! Der Herr hat aus seinem Privatvermögen bereits eine Million Rubel gespendet, die Großfürsten haben ebenfalls namhafte Summen gespendet, die Staatskasse hat schon über 40 Millionen Rubel zur Bänderung der Noth ausgegeben, aber diese erstreckt sich über einen so großen Theil des Reichs, und bis zur nächsten Ernte hat man noch Monate. Ein zusammenfassendes Bild zu geben, ist einnehmend fast unmöglich, da die näheren Nachrichten des Reichs Kreuzzug zu unregelmäßig einlaufen und sich auf sehr verschiedene Zeitabschnitte beziehen. Man ersieht aber am besten aus ihnen, daß die Regierung weit entfernt ist, irgend etwas zu verheimlichen, daß sie vielmehr Alles zur Kenntniß der Gesellschaft bringt.“

Spanien. Der „Imparcial“ berichtet, es herrsche große Unmuth im spanischen Lager vor, indem nur ein kleiner Theil der Parteigänger ein sofortiges Vorgehen begehrt. Die Mehrheit empfiehlt weiteres Abwarten; auch seien die der Partei zur Verfügung gestellten Geldmittel sehr gering.

Amerika. Von dem Kriegsschauplatz in der ferneren Gegend sind in letzterer Zeit Nachrichten eingetroffen, die mit den bisherigen, von amerikanischer Seite in die Welt gesandten Siegesbotschaften in großem Widerspruch stehen. Es bricht sich sogar in der Union immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß die Unterwerfung der Tagalen nicht so leicht vor sich gehen wird, wie es die Gelbe Presse und die Droschen der kommandirenden Generale der Welt aufzudecken möchten. U. d. r. die Stimmung in den Regierungskreisen der Union, aber die Angriffe, die sich in Folge der Beschlüßnahme der Lage auf dem Kriegsschauplatz gegen den Präsidenten Mac Kinley richteten, spricht sich folgender aus Washington dem „S. L. A.“ ausgegangener telegraphischer Bericht aus: „Die Regierung ist aus Kräftekräften über die Nachrichten aus Manila. Die Unionarmee ist in vollem Rückzuge begriffen, General Lawton bereits wieder in Manila eingetroffen, der Krieg vollständig aufgegeben. Der Präsident ist aber nicht über diesen plötzlichen Wechsel der ganzen Lage, den er nach den fortwährend eintreffenden Einzelnachrichten durchaus nicht erwarten konnte. Erst kam General D. mit seinem famosen „Dei Vobis“-Telegramm; jetzt kommt die Nachricht vom Rückzuge des immerfort steigenden Generals Lawton mit seiner großsprecherischen Versicherung: „Wenn ich 100 000 Mann hätte, dann könnte ich schnell durch die ganze Insel marschieren.“ Er forciert sich aber, obwohl er 40 000 Mann zur Verfügung hat, zieht nach der Rückseite zurück und überläßt die acht eroberten Plätze an der Passagierlinie, und die Laguna de Bay wieder dem Feinde. So ist denn nicht einmal die nächste Umgegend der Hauptstadt in den Händen der Rotkammerlauer, die trotz aller ihrer aufposaunten Siege thatsächlich die Untertanen sind.“ — Die amerikanische Bevölkerung wird sich über die Sachlage immer klarer durch die offiziellen Mittheilungen, denen man die Verlegenheit der Regierung anmerkt, ferner durch die Mittheilungen der dieser Tage mit dem „Herald“ in New-York angelangten abgelassenen Truppen, sowie durch Privatbriefe aus Manila, welche die Lage als verloren schildern.

Kirchennachrichten für Nießau mit Weidau.
Dom Jubilate (23 April 1899). (Mittwoch von Königs Geburtstag.)

In Nießau Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Friedl) und Nachm. 5 Uhr Bibelstunde (Hilfsgemeinlicher Dienst). — Weidau Gottesdienste in der Trinitatiskirche. Motette von Otto Jocher. Salvum fac regem, Domine, et benedic hereditati suae. Halleluja. Amen. In Weidau früh 8 Uhr Predigtgottesdienst (Hilfsgemeinlicher Dienst).

Wochenamt vom 23 bis 30. April cr. in Nießau Hilfsgemeinlicher Dienst und für Weidau Diakonischer Beirath. Evang. Männer- und Jünglingsverein: Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Kirchennachrichten für Gröden.
21. Dom Jubilate. Zur Feier von Königs Geburtstag und Kirchenparade des R. E. Männervereins. Früh 8 Uhr Festgottesdienst; hierauf Fier des heil. Abendmahls. Der Jünglingsverein bleibt ausgelegt.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Jschatten.
Dom Jubilate. Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs. Glaubitz: Festgottesdienst 2 Uhr. — Jschatten: Festgottesdienst 10 Uhr.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.
Dom Jubilate. Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs. Zeithain: Festgottesdienst Nachm. 3 Uhr. Röderau: Festgottesdienst 8 Uhr mit Abendmahlsfeier. Beginn der heil. Woche 1/8 Uhr.

Meteorologisches.
Mittagstemp. von N. Nießau, Ostler.

Barometerstand	21. April	19. April	18. April
Mittags 12 Uhr.	770	760	750
Sehr trocken	770	760	750
Befindlich sein	770	760	750
Schön Wetter	770	760	750
Beschaffenheit	770	760	750
Regen (Wind)	770	760	750
Biel Regen	770	760	750
Sturm	770	760	750

Tiefste Temp. von Weidau. Nacht + 5°
Temperatur von heute früh 8 Uhr + 7°
Höchste Temp. von heute + 12°
Wind: Gemäßigter 45 %

Roman-Fortsetzung
in nächster Nummer.

Warnung!

Alles Betreten meines Feldes zwischen Straße und Fußweg ist bei Fällung verboten. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.
 W r d a. Besitzer Friedrich Moritz.

Freundlich möbliertes Zimmer
 zu mieten gesucht, wenn möglich mit Mittagstisch. Offerten sub B. U. A. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungsge such!

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör werden für 1. Oct. zu mieten gesucht. Off. unter C. D. 100 l. d. Exp. d. Bl. niederzul.

2 freundliche Schlafstellen sind frei. **Staubthell 10.**
Schlafstelle frei. Wilhelmstr. 12, 3 Tr. r.

Einfach möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Herr kann Logis erhalten. Schulstr. 15 p.
Wöbtl. Stube
 an einen anständigen Herrn sofort oder später zu vermieten. Albertstr. 5, 1 Tr. l.

Eine freundliche **Stube**
 für 2 anständige Herren sofort zu vermieten. **Schloßstr. 24.**

1 Wohnung,

2 Stuben, 2-3 Kammern nebst Zubeh. zu vermieten und 1. Oktober bezugsbar. **Albertstraße 11.**

Saubere Aufwärterin
 gesucht **Gartenstraße 2, part.**

Küchenmädchen
 für 1. und 15. Mai bei hohem Lohn gesucht. **Bureau Grossmann.**

Ein sauberes, kräftiges **Mädchen**
 von 16-18 Jahren, wird nach Auswärts gesucht. Zu melden Vormittags **Carolastrasse 11.**

Züchtige Zimmerleute
 sucht **Herrn Zander.**

Ein Mühlführer

wird baldigt gesucht. **Dampfmühle Langenberg.**

1 Schuhmachergehülften
 sucht sofort **M. Kämmerl, Partstr. 10.**

Pa. Mariascheiner Braunkohlen
 in allen Sortierungen empfiehlt billigst ab Schiff in Riesa **E. A. Schulze.**

Mariascheiner Braunkohlen
 empfiehlt ab Schiff **J. G. Müller, Rünchrig.**

Mais, Mais, Mais,
 in Säcken, zerissen, fein geschrotet, besgl. für Sämer und Tauben empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen **Wustlich-Wöhle, Riesa.**

Endlich heilbar nach eigener Heilmethode.

Dr. med. n. Strahl,
 Spezialarzt für Weintrank, heilt schmerzlos ohne Operation, ohne Betäubung, für immer alle Weinschäden auf Garantie.
Wetzlar, Dorffstrasse 88.

Weinschäden.
 Wirksamste Ausbesserung gegen 2 W. in Weitzlar.

Spricht in Riesa, Hotel „Wetzlar Hof“, Mittwochs und Sonnabends Vorm. 7-9 Uhr.

Billig allein billig, reell und gut

zu kaufen ist zwecklos, aber kaufen, das können Sie in dem **Rieser Confections-Haus** für **Damen, Herren und Knaben**

Adolf Sabersky

Hauptstraße 39 a. **RIESA** Hauptstraße 39 a.

Ausdrücklich bemerke ich, daß ich mich einer jeden Preis-Angabe enthalte, da man den Werth der Waaren, ohne diese zu sehen, doch nicht beurtheilen kann, und ist es auch Nichtkäufern gerne gestattet, sich von Qualitäten, Verarbeitung und Sitz zu überzeugen.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsauflösung empfehlen unser großes Lager von **Eisen-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren**

zum billigsten Preise. Hochachtungsvoll **F. H. Springers Erben.**

Die Krebsuppen

von Langbein's Krebs-Extract „Monopol“ schmecken ausgezeichnet. Ein Versuch überzeugt.

Depot bei:

Reinh. Pohl Nachf.

Inh.: Gust. Viehhaeuser.

Riesa a. d. Elbe.

An die Hausfrauen!

Welcher Kaffee-Zusatz ist der beste? **Amer.-Cichorien** von **Dommerich & Co.** in **Magdeburg-Duckau!** **Weshalb?** Weil Amer.-Cichorien den Kaffee voller und milder schmeckend macht, nahrhaft und bekömmlich ist, außerdem prächtig färbt. Dieser Amer.-Cichorien ist in Packeten, Büchsen, Tafeln und Kisten fast in jedem besseren Geschäfte zu kaufen.

Wagenfett und Maschinen-Öl,

Cylinder-, Separatoren-, Fahrrad- und Nähmaschinenöl, konsistentes Maschinenfett, Fischtran, Gussfett, Vaseline, Talg, Lederfett, Seilwachs, Paraffinwachs, Streupulver, Carbolium, Rüßel, Petroleum etc. empfehlen in vorzüglicher Qualität

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69.

8000 Geld-Gewinne auf nur 80000 Loose

4 Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.

Ziehung am 6. Mai 1899

Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet **Carl Heintze in Gotha**

und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Gasmotor,

3 p., jetzt noch im Betrieb, ev. mit Transmission und Riemen sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres auf Anfr. sub „Gasmotor“ durch die Expedition d. Bl.

Vogelfläge,

in größter Auswahl, schon von 60 Pfg. an, empfiehlt **G. Weber, Kleinparstr.** Alle Zubehörtheile stets am Lager.

Hamburg - Amerika Linie
HAMBURG.

Hamburg - Newyork

Doppelschrauben Schnelldampfer
 Beförderung
 Fahrtdauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern

Hamburg - Süd-Brasilien

Deutsche Niederbau-Colonien: Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca etc.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei **J. G. Pieschmann, Riesa. 722**

1 Opel-Renner,
 nur einige Mal gefahren, mit Christy-Sattel, hochsein, 1 Jahr Garantie, abrefeherber zu verkaufen durch

Adolf Richter.

Zickelfelle kauft zu höchsten Preisen **Otto Margenberg.**

Eine Partie **Weizenschalen** offerirt **Oskar Matthes, Schloßstraße 23.**

Geruchlose wirklich brauchbare **Zimmer-Closets** kaufen Sie bei:

Johannes Enderlein, Möbelfabrik, Niederlagstrasse 2.

Holzloffer, Reiseloffer, Weiselothen, Weiselothe empfiehlt billig Hauptstraße 68 **H. Grossmann.**

Arbeitslothen, Wehen und Jactis, Stofflothen u. Wehen, Genden und Blusen, Schläse usw. empfiehlt billigst Hauptstraße 68. **H. Grossmann.**

Sehrerene Stiefel in großer Auswahl verkauft sehr billig. Hauptstraße 68 **H. Grossmann.**

Stiefel, Stiefel, Stiefel, Stiefel von 1.50 Mk. an, Leder- und Gummistiefel, Sommerpantoffel, von 45 Pfg. an empfiehlt billig Hauptstraße 68 **H. Grossmann.**

Fleischer-Messer, Fleischerstähle, Messer-scheiden, Leibgurte, sowie feine Dampf-schleiferei empfiehlt **Kurt Dombols, Schützenstrasse 9.**

J. T. Mitschke Nachf., Riesa

empfehlte seine auf **Strocco** gerösteten **Coffee-Mischungen** zu folgenden Preisen:

Vericaffee das Pfund 95-100-120 und 180 Pfg.

Milchbohne das Pfund 80-100-140-160-180 und 200 Pfg.

Sämmtliche Coffees werden auf reinen und guten Geschmack sorgfältig geröstet und zeichnen sich dieselben durch große Ergiebigkeit und feines Aroma besonders aus.